



Aufklärung

Eine soziale Imagination
und ihre Bildkraft

30.11.–01.12.2023

Aufklärung

Eine soziale Imagination und ihre Bildkraft

Workshop

30.11.–01.12.2023

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Fürstengraben 1, UHG, Senatssaal

Ein zentrales Leitbild westlicher Gesellschaften seit dem 18. Jahrhundert ist *Aufklärung*. Welche Vorstellungen das Schlagwort weckt, wie Aufklärung ‚aussieht‘, welche ästhetischen oder emotionalen Appelle sie impliziert und welche Dynamik von Erwartungen sie erzeugt – diese Fragen möchten wir auf dem Workshop diskutieren. Aufklärung soll hier als eine sowohl spezifische als auch besonders prominente Konstellation von „Praktiken und Dynamiken sozialen Imaginierens“ ins Licht gerückt werden.

Wo hat Aufklärung, als soziale Imagination, ihren Ort? Wie konnte aus der individuellen Imagination einzelner Akteure eine intersubjektiv anerkannte, kulturell prägende Leitidee und ein kollektives Selbstbild ganzer Gesellschaften werden? Diese Fragen rühren an Grundprobleme einer jeden Theorie des gesellschaftlichen Imaginären. Welche Kulturtechniken im Allgemeinen und welche ‚darstellungsbezogenen Praktiken‘ im Besonderen sind an der Produktion, Verbreitung und Rezeption sozialer Imaginationen wie der Aufklärungsidee beteiligt? Wie und mit welchen Mitteln bzw. ‚Mittlern‘ wird aus vereinzelt Ideen eine sozial geteilte Imagination, und wie können die – nicht selten konflikthaften – Dynamiken in diesem Prozess der Kollektivierung von Imaginationen systematisch beschrieben werden?

Als Leithypothese lässt sich formulieren, dass die ‚Aufklärung‘ ihren historischen Wirkungserfolg nicht zuletzt ihrer formalen Mehrdimensionalität verdankt: Ist Aufklärung ein Begriff, eine Metapher, ein Bild(komplex), ein Narrationskern? Sie ist all dies und häufig sogar in einem. Ihre Attraktivität und ihre appellative Kraft gründen wesentlich in dieser Verbundenheit mit verschiedenen Medien und Diskursformen sowie in deren Verketzung.

Konzeption und Organisation:

Daniel Fulda, Adriana Markantonatos, Samuel Strehle

Imaginamics

Practices and Dynamics of Social Imagining



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA



DONNERSTAG, 30.11.2023

13:15–14:00 DANIEL FULDA, SAMUEL STREHLE, ADRIANA MARKANTONATOS
Begrüßung und Einführung

14:00–14:45 DARRIN MCMAHON
Imagined Enlightenments / Enlightenment Imaginings

14:45–15:30 DANIEL FULDA
Lässt sich die Entstehung der sozialen Imagination ‚Aufklärung‘ beobachten und, wenn ja, was sieht man dann?

Pause

16:00–16:45 ELISABETH FRITZ
Das Soziale als (Gegen-)Bild der Aufklärung?

16:45–17:30 BRITTA HOCHKIRCHEN
Soziales Imaginieren im Bild der Aufklärung: Überlegungen zu temporalen Relationen

Pause

18:00–18:45 ANNA SCHOBER
‚Jede‘ und ‚Jeder‘ als Mittlergestalten: Aufklärerische Traditionen bildhafter Publikumsadressierung und ihre teils anti-aufklärerischen Wirkungen

18:45–19:30 SAMUEL STREHLE
Die Kollektivierung von Imaginationen und die Bildkraft sozialer Praktiken – am Beispiel der Aufklärung

Gemeinsames Abendessen

FREITAG, 01.12.2023

9:30–10:00 ADRIANA MARKANTONATOS
Zwischenresümee

10:00–10:45 JENS OLE SCHNEIDER
Das alles sehende Auge. Imaginationen eines privilegierten Sozialblicks in der Aufklärung

10:45–11:30 MATTHIAS LÖWE
Literarische ‚Bilder‘, die einen engen Zusammenhang zwischen Aufklärung und Demokratie imaginieren: vom 18. Jahrhundert bis zu Amanda Gormans „The Hill We Climb“ (2021)

Pause

12:00–12:45 DANIELA GRETZ
„Mehr Licht im dunklen Weltteil“. Zur kolonialen Fort- und Umschreibung aufklärerischer Lichtmetaphorik in populären Afrika-Imaginationen des 19. Jahrhunderts

12:45–13:30 SILVIA DAPÍA
Affective Imaginaries in the ‚Age of Reason‘: Simón Rodríguez and the Politics of Compassion

13:30–14:00 ABSCHLUSSDISKUSSION